

WAS UNS VERBINDET – HÄKELN AM ZELT DER BEGEGNUNG

UNTERRICHTSMODELLE UND AKTIONEN
ZUM HUNGERTUCH FÜR DIE GRUNDSCHULE



**Reinhilde Woditsch und
Anna Tumaras (Fotos),**
Eisenstadt im Burgenland

Die Autorinnen sind Lehrerinnen und Mitglieder des Teams „feel the pulse“. Das Projekt „Religionsunterricht am Puls der Zeit“ wurde 2019 von der Berufsgemeinschaft der Religionslehrerinnen und Religionslehrer in der Diözese Eisenstadt im Burgenland ins Leben gerufen. Auch zu vorherigen Misereor-Hungertüchern hat das Team bereits viele kreative Aktionen und Unterrichtsmodelle entwickelt. Mehr zu „feel the pulse“ finden Sie hier: <https://www.martinus.at/feelthepulse>

Aktionsform: Unterrichtsskizzen für Grundschulkinder, teilweise inklusive Elemente; abgewandelt sind einzelne Elemente auch für Kindergartenkinder geeignet; alle Unterrichtsmodelle sind in der Praxis entwickelt und vorab durchgeführt worden.

Vorbereitung: Infos finden Sie bei den einzelnen Modulen, eine PPT-Präsentation auf der Website <https://fastenaktion.misereor.de/hungertuch/impulse-zum-hungertuch> und der DVD. Entweder Sie hängen ein kleines Hungertuch gut sichtbar auf oder Sie beamen das Bild an die Wand. Bildblätter zum Hungertuch bestellen Sie bitte hier: www.misereor-medien.de. Filme zur Entstehung des Hungertuches sind auf der DVD und im Misereor-Kanal von YouTube abrufbar.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Einführung

Kinder lieben Zelte. Sie sind geeignete Rückzugsorte zum Spielen und Träumen.

In der Geschichte der Menschen gilt das Zelt neben der Höhle als älteste Form der Behausung. Durch den schnellen Auf- und Abbau ist ein rascher Ortswechsel möglich. Anders als Mauern sind Zelte durchlässig für Wind, Hitze, Kälte, Geräusche, offen für den Kontakt zwischen Innen und Außen. Menschen, die zelten, sind in der Regel naturverbunden und freiheitsliebend.

Aus biblischer Sicht gehören Wind und Zelt zusammen. Der Wind wird sicht- und hörbar durch das Aufblähen der Zeltwände. Die hebräische Bezeichnung „ruach“ für Wind ist auch der Name für den Heiligen Geist. Die Durchlässigkeit der Zelte kann helfen, sich für Unerwartetes zu öffnen.

Ein weißes Zelt bildet den Mittelpunkt des Hungertuchbildes. Seine Spitze ist wie eine „Antenne“ verlängert. Sie verbindet Himmel und Erde, markiert aber auch die Grenze zwischen der sonnigen und der dunklen Seite des Himmels. Grenzen sind ambivalent: Sie trennen und sie verbinden. Hier passiert etwas: Neue Ideen können Entwicklungen in Gang setzen.

Das offene Zelt lädt zum Gespräch ein und ist damit ein Zeichen gegen Abspaltung und Ausgrenzung.

Wer unterwegs ist, kann Gottes Begleitung erfahren. Exemplarisch wird in der Exodusgeschichte davon erzählt. Immer wieder brachen Menschen auf, fanden Zuflucht, Hoffnung und Trost durch Gottes Beistand. Seine Nähe findet ihren besonderen Ausdruck in der Errichtung des Offenbarungszeltes.

Für dieses „Zelt der Begegnung“ sammelten alle Männer und Frauen des Volkes Israel notwendige Teile zusammen und gaben sie freiwillig (Ex 35,4.36,7). So wird das Begegnungszelt ein Symbol für gelebte Solidarität.

Das Hungertuch 2025 zeigt gerade durch den Tornado die Grenzen der Liebe auf, dort, wo weder Träumen noch Handeln hilft oder überhaupt möglich ist. Es bleibt die Hoffnung auf ein Wunder, das sich darin zeigen kann, dass der Tornado die Sandbank nicht streift. Dieses Thema ist für Grundschulkinder zu schwierig, deshalb ist es wichtig, einen positiven Zugang zum Hungertuch zu ermöglichen: Ohne Verbundenheit gibt es keinen gemeinsamen Traum von tätiger Liebe.



Unterrichtsmodul

Hungertuch präsentieren und betrachten

Das Hungertuch wird entweder per Beamer projiziert oder aufgehängt, erst einmal ohne Erklärung.

Jedes Kind bekommt ein A4 Blatt, auf dem es seine Eindrücke festhält, alternativ wird alles besprochen. Das Blatt kann auch als Karte gestaltet werden, z.B. als Herz, Boot, Zelt ...

Einzelarbeit

(Wenn Notizen gemacht werden, sonst Plenum.)

1. Was siehst du?
2. Welches Gefühl löst das Bild bei dir aus?
Evtl. ist es sinnvoll vorher „Gefühlsworte“ zu sammeln, z. B. mit dem Buch von Mies van Hout: „Heute bin ich ...“).
3. Schließe die Augen und stelle dir das Bild in deiner Fantasie vor.
4. Schreib auf, was dir dazu spontan einfällt.
5. Was gefällt dir besonders gut am Bild?
6. Was würdest du ändern?
7. Welche Geschichte erzählt dir das Bild? Fasse die Geschichte in einigen Sätzen zusammen.
8. Welchen Titel würdest du dem Bild geben?
9. Stell dir vor, die Künstlerin wäre jetzt da – welche Frage/n würdest du ihr zum Bild stellen?
10. Gestalte die Karte mit Symbolen des Hungertuchs.

Mögliche Weiterarbeit zu ausgewählten Fragen

- *Punkt 7: Welche Geschichte erzählt das Bild
Wie könnte die Geschichte weitergehen? Wer möchte, kann die Geschichte weitererzählen und bekommt dazu einen „Sprechstein“ in die Hand.
- *Punkt 9: Fragen an die Künstlerin
Fragen aufgreifen und gemeinsam versuchen, Antworten darauf zu finden.



Beispiel für Notizen auf gestalteten Karten.

Foto: © Anna Tumaras



Foto: © Anna Tumaras

Wir verbinden uns

Für diese Aktionsbeiträge benötigen Sie Wolle und Häkelnadeln

- Kordeln häkeln (Luftmaschen mit der Hand)
- Allein damit spielen
- Sich zu zweit verbinden
- Alle in der Klasse verbinden sich (zu einem Stern, einem Kreis...).

Gesprächsimpulse

- Was verbindet uns? Die Wolle? Die Schnüre, die wir gemacht haben?
- Gibt es noch eine andere Idee, was das Verbindende sein könnte?

Netzspiel

Die Kinder stehen im Kreis. Eines nimmt ein Wollknäuel, hält das Ende fest, nennt ein Symbol vom Hungertuch und den Namen des Kindes, dem die Wolle zugeworfen wird: „Ich sehe einen Helikopter. Anna, was siehst du?“. Das Kind fängt die Wolle, hält das Ende fest und wirft es weiter ... bis ein Netz entsteht.

Bilderbuch betrachten

Manuela Monari, Der rote Faden. Das beliebte Bilderbuch darüber, was die Welt zusammenhält, die Menschen und die Tiere, die Dinge und die Gedanken, 2012.

Das Buch betrachten und vorlesen bis zu der Stelle: „Er verbindet die Menschen mit ... und die Erde mit dem Universum.“

Gesprächsimpuls

Vieles verbindet und hält zusammen, wie der rote Faden, wie unser Wollfaden beim Spiel oder die Häkel-

Was ist ein Hungertuch?

Schon vor mehr als 1000 Jahren wurden in den Kirchen von Aschermittwoch bis Karfreitag die Kreuze und das Altarbild mit Tüchern verhüllt. Darauf malte oder stickte man in Klöstern Geschichten aus der Bibel. Viele Menschen konnten damals nicht lesen, aber sie betrachteten und verstanden die Bilder. In den letzten fünfzig Jahren ist dieser Brauch durch Misereor wieder aufgelebt. Künstler und Künstlerinnen gestalten Hungertücher, die aber nicht mehr nur biblische Geschichten darstellen, sondern auf Gerechtigkeit, Frieden und ein gutes Leben für alle Menschen weltweit aufmerksam machen wollen.

Mehr Infos gibt es hier:

https://www.misereor.de/fileadmin/user_upload/Infothek/publikation-die-misereor-hungertuecher-begleitheft-2020.pdf

schnüre. Aber den Faden, der alles zusammenhält, können wir nicht sehen. Was könnte dieser unsichtbare Faden sein?

Die genannten „Verbindungsworte“ der Kinder auf Kärtchen schreiben.

Weiterlesen bis „Immer ist dieser Faden da. Bei den Kirschen – und zwischen uns“.

Die Wortkarten in die Mitte legen (mit den Antworten aus dem Buch sowie den Ideen der Kinder). Im Gespräch versuchen die SuS, die einzelnen Deutungen zu begründen. Der restliche Teil des Bilderbuchs wird vorgelesen.

Spontane Äußerungen der Kinder werden aufgegriffen und besprochen.

Auf a Wort (ein textreduziertes Lied)

<https://youtu.be/jvbPR9F0v10?si=SX0VqcTU79sczhmb>

Zur Instrumentalmusik die „Verbindungsworte“ der Kinder singen oder hineinsprechen.

Wie hängt alles zusammen?

Wir betrachten noch einmal das Hungertuch und suchen uns darauf jeweils zwei Kinder aus, die in Verbindung stehen.

Gesprächsimpulse

- Was könnte ein Kind zum anderen sagen?
- Was verbindet alle, Menschen und Tiere?
- Was haben wir bisher über das Hungertuch herausgefunden?
- Was bildet die Mitte des Hungertuchs?



Foto: © Anna Tumaras

Ein „Auge Gottes“ basteln – Idee aus Südamerika

Ein „Auge Gottes“ wird einem Baby zur Geburt geschenkt und bis zum 5. Lebensjahr jedes Jahr um eine weitere Farbe erweitert. Damit wird die Verbundenheit Gottes mit uns Menschen zum Ausdruck gebracht. Das „Auge Gottes“ ist ein Segenszeichen. <https://buntwerkstatt.at/2014/05/29/gods-eye-diy/>

Gesprächsimpulse

Das gebastelte „Auge Gottes“ besteht aus Fäden, die fest gewickelt werden, damit alles gut hält.

Was macht unsere Verbindung untereinander stark? Was stärkt die Beziehung zu Gott? Hast du eine Idee, warum diese Bastelarbeit „Auge Gottes“ genannt wird? Haben die unterschiedlichen Farben eine Bedeutung?

Unser „Zelt der Begegnung“

Ein Zelt der Begegnung

Sie benötigen große Leinendecken, Bettlaken, Tische und Stühle, Schnüre und Wolle.

Ein Zelt aus weißen Leinentüchern wird vorbereitet; alternativ können einige Tücher zusammengenäht und über Tische und Stühle gelegt werden; das Zelt wird gemeinsam von der Klasse gestaltet.

<https://schnittmuster-datenbank.de/diy-zelt-fuer-kinder>

Die von den Kindern gefundenen „Verbindungsworte“ werden groß an die Eingangsplane des Zeltes geschrieben und danach mit den Schnüren beklebt. Im Laufe des Schuljahres kommen weitere Symbole dazu.



Fotos: © Anna Tumaras



Ein guter Freund ist wie ein festes Zelt (Sirach 6,14)

Schulgottesdienst zum Beginn des Schuljahres

Passend zum Thema wird das Klassenzelt im Schulgottesdienst aufgebaut.

Vorne auf der Eingangsplane stehen groß und bunt die „Verbindungsworte“ der Kinder. Ansonsten ist das Zelt noch weiß.

Als **Einleitung** erzählen Kinder davon, wie sie ihre Schnüre gehäkelt haben und was sie mit anderen Menschen verbindet. Im **Kyrie** wird Gott in die Mitte gerufen und ein gebasteltes „Auge Gottes“ an das Zelt gehängt. In der **Lesung** Sir 6,14-16 wird das Zelt mit einem Freund/einer Freundin verglichen.

Das Klassenzelt soll auch ein Zeichen der Freundschaft sein; die Worte am Eingang weisen darauf hin. Zu Beginn des Schuljahres ist das Zelt noch weiß. Es soll gestaltet werden – wie das Schuljahr. Dabei hilft uns das Hungertuch 2025, das uns auf das Zelt aufmerksam gemacht hat. Das **Hungertuch** wird im Gottesdienst gezeigt. Ein kleines Hungertuch wird am Zelt befestigt.

Lieder

– Das Leben ist schön

<https://youtu.be/2NmRHbVEEbc?si=U-LjaeE-jOiQgtab->

– Wage das Schöne

https://youtu.be/_hDFiBBTpm4?si=Zt3nsQxte-6VOJtFv

– Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt

https://youtu.be/S_WpqjClzWU?si=kvfQUTIN-jOvL8boj

– Auf a Wort

https://youtu.be/_jvbPR9F0v10?si=SX0VqcTU79sczhmb

(ein textreduziertes Lied)

In dieses Lied können die „Verbindungsworte“ der Kinder eingefügt werden.

Verbundenheit zeigen

Verbundenheit zeigen mit

- Menschen (Freundschaftsband aus mehreren Luftmaschenketten)
- Tieren (Käfig oder Hundehalsband verzieren)
- Natur (Bäume umwickeln oder behängen, Blumenstecker umwickeln und zur Lieblingsblume stecken).

Nachbereitung des Schulgottesdienstes

Eine Nacharbeitung des Schulgottesdienstes kann eine Bastelarbeit oder ein Text sein.

MATERIALIEN FÜR IHRE ARBEIT MIT DEM HUNGERTUCH

Das Hungertuch (Gesamtbild und Ausschnitte), Einführungstext, Hintergrund-information zur Künstlerin und ihrer Arbeitsweise, Meditationen, Unterrichtsentwürfe für alle Lernstufen, Filme und viele andere Materialien finden Sie im **Arbeitsheft zum Hungertuch** (bestellbar über www.misereor-medien.de, Bestell-Nr. 2 129 25, € 6,95, 36 S., mit DVD) und auf unserer Website <https://fastenaktion.misereor.de/hungertuch>

Großes Hungertuch

Bestell-Nr. 2 115 25, € 99,90; Maße: 284 x 200 cm

Kleines Hungertuch

Bestell-Nr. 2 116 25, € 19,90; Maße: 120 x 85 cm



Foto: © Anna Tumaras

TIPP

Weitere Unterrichtsimpulse zum Hungertuch finden Sie in der Zeitschrift „Lernen und Handeln“ Nr. 134, die ab Januar 2025 zum Download bereitsteht: <https://www.misereor.de/mitmachen/schule-unterricht/zeitschrift-fuer-lehrkraefte>

Impressum:

Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V., Mozartstraße 9, 52064 Aachen

Tel.: 0241/442-0, Fax: 0241/442-188, postmaster@misereor.de, www.misereor.de